



Aus der Gemeinderatssitzung vom 13. November 2017

Personenversicherung

Gemeinde (inkl. Primarschule), Kreisschule (KSU) und die Sozialregion Untergäu (SRU) sind im Sinne einer Holding, in einer gemeinsamen Personenversicherung versichert. Die Anzahl der in der betreffenden Versicherung zusammengefassten Mitarbeiter stellt einen wesentlichen Vorteil dar (Risikoverteilung).

Aufgrund der negativen Zahlen der letzten Periode wird die Versicherung per 2018 deutlich teurer.

Die Prüfung der Situation ergab, dass der Verbleib in der Holdingstruktur für das kommende Jahr in der Gesamtbetrachtung die beste Option ist.

Spitex

Die Gemeindeversammlung stimmte in der ersten Jahreshälfte zu, das operative Spitex-Geschäft in eine eigens gegründete AG zu überführen.

Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen sind neu zu definieren. Der Gemeinderat beschloss, einer Übergangsmassnahme zuzustimmen und die Bedingungen der bestehenden Vereinbarung für das Jahr 2018 zu übernehmen.

Aufgrund der Ressortverteilung im Gemeinderat wird Patrick Rossi die Gemeinde künftig im Verwaltungsrat der Spitex AG vertreten.

Verkehrsmassnahmen

Der Gemeinderat beschloss folgende Verkehrsmassnahmen:

- Der Gemeinderat hat sich für die generelle Einführung von Tempo 30 auf allen Gemeindestrassen ausgesprochen (Mehrheitsentscheid). Die Kompetenz für den Entscheid liegt grundsätzlich beim Gemeinderat, soll aber an die Urne überwiesen werden, damit sich alle Stimmberechtigten der Gemeinde äussern können. Damit wird der Gemeinderat den Wünschen von Petitionären, welche sich im Zuge der Mitwirkung gemeldet haben, gerecht.
- Unabhängig dieses Entscheides wird im Bahnhofquartier (nördlich der Bahnlinie) Tempo 30 eingeführt.
- Ebenfalls soll im Bahnhofquartier das Parkieren besser geregelt werden. So werden an der Ring- und an der Hausmattstrasse beidseitige Parkverbote eingeführt. Im Gegenzug dazu werden an der Bachstrasse zusätzliche Parkfelder gezeichnet.
- Die Situation am Bahnhof, insbesondere bezüglich der Bus-/Postautohalteorte, wird in Absprache mit den Partnern verbessert. Die Bushaltestellen werden leicht nach Osten verschoben; dadurch wegfallende SBB-Parkfelder werden, ebenfalls Richtung Osten, kompensiert. Damit wird auf dem Bahnhofplatz eine bessere Übersichtlichkeit erreicht.
- Die Begegnungszone im Dorfkern soll auf den Schluchtweg und die ganze Eigasse (bis Einmündung Allerheiligenstrasse) ausgeweitet werden.
- Im Quartier Nellen soll künftig, ausser für Zubringer, ein Auto-Fahrverbot gelten. Damit wird dem Schleichverkehr Einhalt geboten. Im Nellenacker wird ein einseitiges Parkverbot realisiert.

- Die Parkplatzsituation vor der Gemeindeverwaltung (Bachstrasse) wird so angepasst, dass Fussgänger künftig nicht mehr hinter parkierten Autos durchgehen müssen.
- In der Rollimatt wird ein Parkverbot eingeführt. Dieses soll "wildes Parkieren" verhindern. Für die Angestellten der Schule/Kindergarten werden zusätzliche Parkplätze geschaffen.
- Die Umsetzung der Verkehrsmassnahmen geschieht, da wo es sinnvoll ist, nach dem Entscheid zu Tempo 30 km/h auf allen Gemeindestrassen.

Mit diesen Entscheiden folgt der Gemeinderat weitgehend den Empfehlungen der Planungs-, Umwelt- und Verkehrskommission.